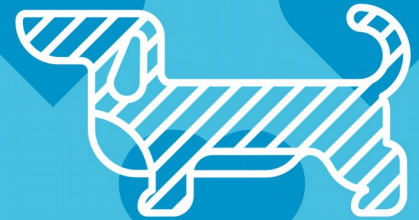




einfach München

Destination Information



Story Ideas München Viertelliebe

(Dezember 2022) München hält in seinen Stadtvierteln das volle Kontrastprogramm bereit. Hier, wo wir Münchner*innen wohnen, gibt es unzählige Erlebnismöglichkeiten zwischen Oper und Olympiapark, Graffiti und Griechenland, Uni und Ufo, BMW und Barock, Königen und Karussells, Pinakotheken und dem Pumuckl. Zu jedem der unten genannten Viertel hat München Tourismus eine [Viertelliebe-Stadtführung](#) entwickelt. Mehr Infos zu Münchens Stadtvierteln auch unter www.einfach-muenchen.de/viertelliebe.

Alt-Schwabing

Das Münchner Motto „Leben und leben lassen“ scheint in diesem Viertel besonders zur Geltung zu kommen. Zwischen hippen Turnschuhläden, Dönerbuden und Kulturkneipen überzeugt Alt-Schwabing mit Toleranz, linksalternativer Geschichte und vor allem einem bunten Spektrum an Ausgehoptionen. In den Straßen, Cafés, Bars und Kneipen rund um die Universität trifft man die typischen Bewohner*innen des Stadtteils, in dem auch bekannte Kunstschaffende leben, wie die Filmemacherin Doris Dörrie, die Sport-Moderatorin Katrin Müller-Hohenstein und die Schriftsteller Patrick Süskind und Hans Magnus Enzensberger, nebst Freigeistern wie dem Kommune-1-Gründer und Alt-68er Rainer Langhans. Seit zehn Jahren ist ein Revival Schwabings zu erleben: Junge Gastronom*innen verknüpfen Tradition und Neues. So entwickelte das Team der Cocktailbar an der Occamstraße seinen „Monaco Vodka“ mit dem Konterfei des „Monaco Franze“ auf dem Etikett und beim Verrückten Eismacher kann man Skurriles wie Weißwurst-Eis probieren.

Nicht verpassen:

- Ein Haus, zwei Restaurants und insgesamt drei Michelin-Sterne im neu eröffneten [Restaurant Tantris](#) und dem [Tantris DNA](#). Benjamin Chmura ist der neue Küchenchef in Tantris. Der gebürtige Kanadier kommt aus dem französischen Drei-Sterne-Restaurants »Troisgros«. Die Küche im Trantris DNA verantwortet Virginie Protat.
- Die Kleinkunstabende im herrlich abgeranzten [Vereinsheim](#) oder in der [Lach- und Schießgesellschaft](#), der bekanntesten Kleinbühne Deutschlands.

- Die vielen kreativen Fair Fashion-Labels und -Shops, z.B. [karinfraidenraij](#) oder [Liebschaften](#)
- Die [Hohenzollernstraße](#): Auf ihren zwei Kilometern residierten im Lauf der Jahrzehnte einige weltbekannte Künstler*innen. Heute besteht die große Kunst darin, alle Schuhläden, internationalen Labels, Concept Stores, Boutiquen und Cafés der Straße an einem einzigen Tag abzugrasen.

Die Altstadt

Das Herz der Stadt – und durchaus ein Viertel mit unerwarteten Ecken und Sehenswürdigkeiten. Das älteste Viertel Münchens überzeugt kulinarisch, kulturell und mit einem weichen Kern.

Nicht verpassen:

- Die jungen Wilden auf dem Viktualienmarkt: Neben Familienbetrieben in der dritten Generation gibt es dort auch neue junge Gesichter wie die 31-jährige Konditormeisterin Lea Zapf, Max und Moritz, zwei Wirtschaftsingenieure, die eine auf einer Reise ihre Liebe zu südafrikanischen Weinen entdeckt haben und nun den Zuschlag für eine hippe, junge Weinbar auf dem Markt bekamen oder das Team vom Sorry Press Newsstand, einem künstlerischen Nachrichtenladen mit Büchern, Magazinen und Lesungen. München Tourismus bietet regelmäßig [Probiertouren](#) an.
- Ein Besuch bei den ehemaligen königlich-bayerischen [Hoflieferanten](#) wie Ed Meier. Der gesamte bayerische Hof trug die Schuhe von Schumachermeister Eduard Meier, bis zuletzt Kaiserin Hermine. Heute führen Brigitte und Peter Meier das Unternehmen in der dreizehnten Generation. Auch [Schuhglanzkurse](#) werden angeboten.
- Die [Hofbräuhaus-Kunstmühle](#), die einzige noch produzierende Mühle in München. Dazu gehört die kleine Bäckerei E. Knapp & R. Wenig. Beide befinden sich auf der Rückseite vom Hofbräuhaus. In der Bäckerei E. Knapp & R. Wenig werden noch heute traditionelle Spezialitäten wie die Münchner Mundsemmel oder das Münchner Biergebäck nach über hundert Jahre alten Rezepturen gebacken – natürlich mit Mehl aus der Mühle im gleichen Haus. Mehl aus der Kunstmühle gibt es auch im Mehlladen nebenan zu kaufen. Jeden Freitag um 16 Uhr findet eine Führung durch die Mühle statt, einmal im Monat werden Backkurse angeboten.
- Das [Museum of Urban and Contemporary Art \(MUCA\)](#) in einem ehemaligen Umspannwerk der Stadtwerke. Das privat finanzierte Museum von Christian und Stephanie Utz ist nach wie vor ein Geheimtipp. Hier werden nicht nur Street Art-Fans glücklich, sondern auch Gourmets. Das [Mural Restaurants](#) im MUCA und Chefkoch Joshua Leise sind 2022 erneut mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet worden.

Giesing

Das ursprünglichste Viertel Münchens und mit dem Grünwalder Stadion des TSV 1860 die Heimat eines der letzten „echten“ Stadtstadion: Nirgendwo anders fühlt sich die Stadt authentischer, rauer und ehrlicher an als (süd)östlich der Isar. Im ehemaligen Arbeiterviertel gibt es allerdings viel mehr zu entdecken als Fußball.

Nicht verpassen:

- [Die Tegernseer Landstraße](#): Sie beherbergt Boazn und Bio-Supermärkte, den schicken Weinladen neben dem alten Waschsalon. Diese Straße ist natürlich gewachsen und verkörpert die Vielfalt des Viertels, die die Giesinger*innen so schätzen.
- Die Boazn-Kultur, die in Giesing besonders lebendig ist. Boazn ist eine besondere Form der Münchner Kneipenkultur und bezeichnet ein in die Jahre gekommenes, daher aber auch recht gemütliches Lokal, das vor allem von Stammgästen und originellen Besitzer*innen lebt, z.B. „Giasinga Schlümpfe“ oder „Die kleine Kneipe“. Junge, hippe Varianten sind das „Altgiesing“, „Bumsvoll“ oder das „Riffraff“.
- Kreative Cafés und Restaurants wie das [Gans Woanders](#). Das Hexenhäuschen bietet Sitzgelegenheiten in den Baumkronen, kleine Kulturbühne im Garten und faire Preise. Wie eine kleine Burg sieht das [Café Crönlein](#) am Nockherberg aus. Im ehemaligen Toilettenhäuschen werden heute gute Dinkel-Pizzen, Suppen und Fingerfood serviert. Klein und fein ist das Ein-Sterne-Restaurant [Gabelspiel](#). Maximal 25 Gäste werden hier von Florian und Sabrina Berger bekocht und bewirtet.
- Giesings grüne Seiten, z.B.
 - Beim Spaziergang am [Auer Mühlbach](#) einen Abstecher nach Klein-Venedig machen. So wird die Gegend um die Mond- und Voßstraße gern genannt, wegen ihrer vielen Brücken, Stege und bunten Häuserfronten.
 - Bei einer Pause im Rosengarten zwischen Isar und Schyrenbad. Das Gärtchen ist auch bei den Locals sehr beliebt und im Frühling und Sommer ein rosarotes Blütenmeer.
 - Bei einem kühlen Getränk auf dem [Grünspitz](#), Giesing kunterbuntem Wohlfühl-Platz: Neben Kiosk, Liegestühlen und Tischtennisplatte gibt es hier einen Gemeinschaftsgarten, regelmäßige Filmabende, Konzerte, Flohmärkte, nachhaltige Workshops und vor allem viel grüne, konsumfreie Freifläche für Alle.

Haidhausen

Haidhausen hat sich von der Arbeiter-Vorstadt zum begehrten Wohnviertel entwickelt. Spaziert man durch die Gassen mit kleinen Geschäften und grünen Innenhöfen, hat man fast das Gefühl, in einem Dorf mitten in der Stadt zu sein.

Nicht verpassen:

- Die Preysingstraße für das [echte Dorf-Feeling von damals](#): Hier sieht man im Herbergsmuseum des Üblacker-Häusls und im Kriechbaumhof, in welchen Bedingungen die Tagelöhner früher lebten.
- Die vielen kleine Handwerksbetriebe und alteingesessenen Läden und die Persönlichkeiten dahinter wie
 - Das [1260 Grad](#), wo Petra Fischer seit über 20 Jahren ihr handgeprägtes Porzellan und wunderbar schlichtes Steinzeug verkauft, obwohl sie ursprünglich BWL studieren wollte.
 - Der kunterbunte Krimskrاملaden [Kokolores](#) von Katrin Göbel und Ulrike Brugger, die seit über 30 Jahren Nachbarinnen sind und vor mehr als 15 Jahren zusammen das Geschäft eröffneten.
 - Den Naturkostladen [„Lebascha“](#), einen der ältesten Münchens. Seit 1973 gibt es das „Naturkostfossil“, seit 1991 gehört er Christine Wittmann, inzwischen ist auch ihr Sohn Quirin mit eingestiegen. Besonders hier: Neben Bio-Produkten gibt es über siebzig Sorten Lakritz. „Die gibt es, weil meiner ehemaligen Geschäftspartnerin Lakritz in München schlichtweg gefehlt hat, inzwischen haben wir die größte Auswahl der Stadt“, sagt Christine Wittmann.
- Der Stadtteil Haidhausen im Münchner Osten ist verspielt und idyllisch. Sehr charakteristisch ist die [Sedanstraße](#).

Bahnhofsviertel

Es ist kein Zufall, dass die Straßen um den Münchner Hauptbahnhof zum [multikulturellen Viertel](#) wurden: Die Entwicklung begann in den späten [70er-Jahren](#), als viele Gastarbeiter mit dem Zug ankamen. Seitdem hat sich Einiges verändert und heute kann man guten Gewissens sagen: Es gibt nichts, was es nicht gibt. Jede Nationalität und Glaubensrichtung findet im Bahnhofsviertel ihr Zuhause. Völlig Gegensätzliches lebt hier in friedlicher Koexistenz. Das [Deutsche Theater](#) befindet sich gegenüber eines Striplokals, die türkische Fahrschule neben einer Werbeagentur.

Nicht verpassen:

- [Weltreise im Bahnhofsviertel](#): Die Goethestraße erinnert mit ihren türkischen Supermärkten und Schnellrestaurants, Friseurläden und Hochzeitsboutiquen an einen türkischen Bazar. In der Schillerstraße eröffnen sich den Gästen arabische

- Welten, die Senefelderstraße ist irakisch geprägt und in der Adolf-Kolping-Straße reißen sich pakistanische, nordindische und afghanische Firmen aneinander.
- Authentische Küche aus der ganzen Welt in jeder Preisklasse, z.B. Biryani im indischen „[Hyderabad](#)“, Hummus im schicken „[Neni](#)“ oder syrischen Zitronenhähnchen im „[Bab Al Hara](#)“. Foodblogger Fernando von [Auf die Faust](#) wohnt in der Landwehrstraße im Bahnhofsviertel und postet regelmäßig Tipps.
 - Zeitreise bei Gerald Wiener: In der Landwehrstraße 12 repariert der Franzose [Gerard Wiener](#) schon seit Jahrzehnte alte Kameras. Er besitzt jedes Objektiv und jedes Ersatzteil, das man sich nur vorstellen kann. Das größere Wunder ist aber, dass der über 80-Jährige auch jedes davon findet, denn sein Laden ist ein echtes Sammelsurium. Im Hintergrund läuft französisches Radio – man fühlt sich im Foto Wiener nicht nur wie in einem anderen Land, sondern auch wie in einer anderen Zeit.
 - Handgemachte Lampenschirme bei Werner & Söhne: Falls der Kameraladen noch geschlossen hat, was häufiger passiert, weil Gerard seine Mittagspausen französisch-flexibel hält, kann man nebenan die wunderschönen Lampen im Schaufenster von [Werner & Söhne](#) bestaunen. In dem Laden werden antike Modelle wie die Florentinerleuchte angeboten, in den hauseigenen Werkstätten darüber sogar eigene Lampenschirme oder auch Modelle auf Kundenwunsch hergestellt. Ein echter Münchner Familienbetrieb, den es mittlerweile seit über 50 Jahren gibt.

Kunstareal

Das Museumsviertel besticht durch die einmalige Ballung hochklassiger Museen und Kunsträume – mitten in einem der lebhaftesten Viertel der Stadt. Im [Kunstareal](#) trifft der Besucher auf einer Fläche von 500 x 500 Metern auf 18 Museen und Ausstellungshäuser, über 40 Galerien, sechs international renommierte Hochschulen und zahlreiche Kulturinstitutionen. Sie liegen alle in unmittelbarer Nähe und fußläufig zueinander.

Nicht verpassen:

- Die Schellingstraße. Einst flanierten hier große Künstler und bekannte Politiker - auch die Reichsleitung der NSDAP war zeitweise in der Schellingstraße zu finden. Eine kleine Zeitreise kann man im [Schelling-Salon](#) machen. Lenin, Brecht und der junge Franz Josef Strauß gehörten zu den Stammgästen. Inzwischen haben Münchner Studenten die historische Gegend erobert und spielen Billard im Schelling-Salon.
- Hochkarätige Kunst, z.B. in der [Glyptothek](#) mit König Ludwig I. Sammlung griechischer und römischer Statuen. Sehr beliebt sind auch das schöne Café im Innenhof und die großen Steintreppen am Eingang. Beide sind herrliche Plätze, um in der Sonne zu sitzen und die Hektik der Stadt hinter sich zu lassen. Das [Lenbachhaus](#) hat die weltweit größte Sammlung an Werken des Blauen Reiters.
- Jüngster Neuzugang bei den Galerien im Areal ist Marcus Trautners [HELDENREIZER Contemporary](#). Ursprünglich startete er mit einem Pop-Up-Konzept

an verschiedenen Orten in der Stadt. Nun präsentiert er junge internationale Gegenwartskunst direkt gegenüber des Museum Brandhorst.

- Die Hochschule für Film und Fernsehen (HFF): Hier studierten unter Caroline Link, Doris Dörrie, Maren Ade, Janine Jackowski, Bernd Eichinger, Florian Henckel von Donnersmarck, Wim Wenders und Roland Emmerich.
- Die Tangotänzer*innen, die an lauen Sommerabenden auf dem Königsplatz und an der Pinakothek der Moderne tanzen und München südländisches Flair verleihen. Auch Anfänger sind willkommen.

Schlachthofviertel

Das [Schlachthofviertel](#) vereint Markthallenflair, Subkultur und mit dem Einzug des Volkstheaters auch Hochkultur. Es ist das inoffizielle Feiertertel Münchens.

Nicht verpassen:

- Das Schlachthofviertel als Eldorado für Craft-Bier-Enthusiast*innen: Neben dem [Trew Brew](#), dem [Frisches Bier](#) und [Hop Dog](#) ist mit der [Bierkiste](#) ein weiterer Pilgerort für Bierliebhaber*innen entstanden. Brauer Tilman Ludwig ist in München geboren und aufgewachsen und inzwischen auch über München hinaus mit seinen [Tilmans Bieren](#) bekannt. Zusammen mit Maximilian Heisler betreibt er die Bar Frisches Bier und die Bierkiste.
- Das [Volkstheater](#) als neuer Kulturhotspot im Viertel: Der architektonisch spannende Neubau gehört zu den größten Bühnen Münchens und den modernsten Deutschlands. Intendant ist Christian Stückl.
- Sundowner auf der [Alte Utting](#): Die Alte Utting ist ein Ammerseedampfer auf einer Eisenbahnbrücke und Bar, Café, Restaurant, Biergarten und Kulturbühne in einem.
- Die Konzert- und Party-Location [Bahnwärter Thiel](#): Die mit Graffiti besprühten alten U-Bahn-Waggons und das Drumherum auf dem Gelände des Viehhofs sind bei Jüngeren vor allem wegen der verlässlich guten Elektro-Feiereien, des Biergartens, der Konzerte und Lesungen beliebt. Außerdem befindet sich auf dem Gelände ist der [Atelierpark](#) – selbstverständlich auch in ausrangierten Waggons.
- Ein Besuch beim „Weißwurstkönig“ [Magnus Bauch](#): Nirgendwo sonst in München gibt es so viele Metzger und Wurstmacher auf einen Fleck. Bei Magnus Bauch kaufen viele bekannte Gastronom*innen ein. Das Fleisch kommt größtenteils aus Bayern und es werden keine Schweine geschlachtet, die weiter als 120 Kilometer transportiert werden müssen. Außerdem verwendet der Betrieb nur Naturgewürze, keine Aromastoffe oder -extrakte.

Neuhausen-Nymphenburg

Schloss Nymphenburg und sein Park gehören zu Münchens Top-Sehenswürdigkeiten. Was viele nicht wissen – in der Nähe des Schlosses gibt es den Botanischen Garten, eine Vielzahl von Museen und das tiefenentspannte Viertel Neuhausen zu entdecken.

Nicht verpassen:

- Ein Spaziergang entlang des Nymphenburger Kanals oder eine Fahrt mit der [venezianischen Gondel](#) eben dort. Maximilian Koch ist Versicherungskaufmann, er ist aber auch: Der Gondoliere im Nymphenburger Schlosspark. Feuer gefangen fürs Gondel fahren hat er damals auf seiner Hochzeitsreise in Venedig, die Liebe zum Wasser begleitet schon sehr lang. Viele Jahre war er ein international erfolgreicher Segler. Mit seinem Team erreichte er sogar den Weltmeistertitel in der Soling-Klasse.
- Das auf dem Schlossgelände liegende [Museum Nymphenburger Porzellane](#) und der [Flagship Store](#) der Manufaktur. Sie wurde 1747 von Kurfürst Max III. Joseph gegründet.
- Das [Marstallmuseum](#) in den historischen Stallgebäuden des Schlosses: Über vierzig Kutschen und Schlitten aus dem Besitz der Wittelsbacher sind hier zu sehen und das ausgestopfte Lieblingssperd von Pferdenarr König Ludwig II. Eine Zeitgenössin berichtet: „*Seinen Prachtschimmel ‚Cosarara‘ ließ er gelegentlich vor einem gedeckten Wirtstisch in Linderhof führen, vor einem servierten Lunch und brach in homerisches Gelächter aus, wenn ‚Cosarara‘ das Menü unwillig umstieß, da dieses statt duftenden Heus und würzigen Habers nur Braten, Forellen und Rotwein darbot*“. (mehr zum Thema [hier](#))
- Den [Botanischen Garten](#) und das neue [BIOTOPIA-Lab](#): Es bietet einen Vorgeschmack auf das Konzept Biotopia Naturkundemuseum Bayern, das in einigen Jahren eröffnen soll. Mit dem Virtual Reality Flugsimulator „Birdly“ kann man dort zum Vogel werden und über die schönsten Landschaften Bayerns fliegen. Oder man entdeckt das Leben im Wasser durch das Mikroskop oder legt seinen eigenen kleinen Flaschengarten an. Sogar die DNA einer Banane lässt sich dort unter Anleitung isolieren, um so etwas über die Bausteine des Lebens zu lernen.
- Den Hirschgarten als größter Biergarten Bayerns: Sein Name und ein Wildgehege mit Hirschen erinnern an eine Zeit, als das Terrain der kurfürstlichen Jagd vorbehalten war.
- Die [Herz-Jesu-Kirche](#) als modernstes katholisches Gotteshaus Münchens. Der Sakralbau aus dem Jahr 2000 stammt aus der Feder des Architekturbüros Allmann Sattler Wappner und beeindruckt durch seine klare und reduzierte Formensprache ohne Ornamente oder Malereien.

- Das Ruffini-Kollektiv mit selbstverwaltetem Cafe, Restaurant, Weinhaus, Bäckerei und Laden: Man möchte fast meinen, die Slowfood-Bewegung habe hier in Neuhausen ihren Ursprung genommen. Bereits 1978 traten die Mitglieder des [Ruffini-Kollektivs](#) in der Ruffini-Straße mit dem Anspruch an, besseres und gesünderes Essen anzubieten.
- Die [Volkartstraße](#): Fast zu schön, um wahr zu sein: Hier grüßen sich die Nachbar*innen im Vorbeigehen, im Hinterhof wird gemütlich Kaffee getrunken und es gibt viele Schätze in den inhabergeführte Boutiquen zu finden. Kaum zu glauben, dass man nur wenige Stationen vom wuseligen Hauptbahnhof entfernt ist.

Hintergrund

München Tourismus ist als kommunale Tourismusorganisation im Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München angesiedelt. München Tourismus entwickelt gemeinsam mit seinen Partner*innen aus der Privatwirtschaft, der Tourismusinitiative München TIM e.V., Marketing- und PR-Maßnahmen sowie touristische Produkte, um die Destination München im internationalen Wettbewerb zu positionieren. Hierfür legt die Tourismuskommission München, ein gemeinsames Gremium des Stadtrats und der örtlichen Tourismuswirtschaft, die strategische Ausrichtung fest. München Tourismus agiert als Kompetenz-, Wissens- und Innovationszentrum in der Münchner Tourismuswirtschaft, als Verbindungsglied zu regionalen und überregionalen Tourismusorganisationen (TOM, BayTM, DZT, MC u.v.a.m.) sowie als professioneller, neutraler Berater der Tourismuswirtschaft.

Druckfähige Fotos finden Sie hier: <https://mediaserver.muenchen.travel/>